Europäisches Parlament
2019-2024

Ausschuss für die Rechte der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter

2020/2017(INI)

21.4.2020

ENTWURF EINER STELLUNGNAHME

des Ausschusses für die Rechte der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter

für den Ausschuss für Kultur und Bildung

zu künstlicher Intelligenz in der Bildung, der Kultur und dem audiovisuellen Bereich
(2020/2017(INI))

Verfasserin der Stellungnahme: Maria da Graça Carvalho

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für die Rechte der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter ersucht den federführenden Ausschuss für Kultur und Bildung, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

A. in der Erwägung, dass die Gleichstellung der Geschlechter als wesentlicher Grundsatz der Europäischen Union in den Verträgen verankert ist und in allen Politikbereichen der EU Niederschlag finden sollte, auch in den Bereichen Bildung, Kultur und Audiovisuelles;

B. in der Erwägung, dass geschlechtsspezifische Ungleichheiten und Diskriminierung durch die Gestaltung und die Nutzung von Systemen künstlicher Intelligenz (KI) und die Eingabe von Daten in diese Systeme reproduziert wurden; in der Erwägung, dass unvollständige Datensätze und unsachgemäße Vorurteile die Argumentationslogik eines KI-Systems verzerren und die Gleichstellung der Geschlechter in der Gesellschaft gefährden können;

C. in der Erwägung, dass geschlechterspezifische Ungleichheiten zudem durch die Sprache und die Bilder, die durch die Medien und KI-gestützte Anwendungen verbreitet werden, entstehen und reproduziert werden; in der Erwägung, dass Bildung, Kulturprogramme und audiovisuelle Inhalte grundlegende Instrumente für die Bekämpfung von Geschlechterstereotypen sind;

D. in der Erwägung, dass Frauen in den Bereichen der KI sowohl in der Entwicklung als auch bei der Nutzung stark unterrepräsentiert sind; in der Erwägung, dass das volle Potenzial an Fähigkeiten, Wissen und Qualifikationen von Frauen im digitalen Bereich sowie in den Bereichen KI und IKT (Information, Kommunikation und Technologien) dazu beitragen kann, die europäische Wirtschaft anzukurbeln; in der Erwägung, dass weltweit lediglich 22 % der KI-Fachkräfte Frauen sind; in der Erwägung, dass der geringe Frauenanteil in der KI-Entwicklung nicht nur die Gefahr von Verzerrungen erhöht, sondern der EU dadurch auch Talent, Weitsicht und Ressourcen verloren gehen, und dies folglich ein Innovationshemmnis darstellt;

1. ist der Ansicht, dass die KI großes Potenzial hat, um die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, sofern bewusste und unbewusste Voreingenommenheit beseitigt werden; betont, dass die KI die Grundsätze und Werte der Gleichstellung und Gleichbehandlung von Frauen und Männern achten muss; unterstreicht ferner, wie wichtig ein risikobasierter Ansatz und die kontinuierliche Überwachung bestehender und neuer Algorithmen sind;

2. fordert Strategien, die darauf ausgerichtet sind, die Teilhabe von Frauen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) und KI zu stärken, und die Annahme eines Ansatzes auf mehreren Ebenen, um das Geschlechtergefälle auf allen Ebenen der Bildung und Beschäftigung im digitalen Bereich anzugehen;

3. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die KI bei der Ausarbeitung von Strategien und Rechtsvorschriften aus geschlechtsspezifischer Perspektive zu berücksichtigen und geltende Rechtsvorschriften, darunter EU-Programme, erforderlichenfalls anzupassen;

4. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, politische Maßnahmen zu erarbeiten, die die geschlechtsspezifische Dimension umfassend berücksichtigen, beispielsweise Sensibilisierungskampagnen, Schulungen und Lehrpläne, die die Bürgerinnen und Bürger über die Funktionsweise von Algorithmen und deren Auswirkungen auf ihren Alltag informieren sollten;

5. betont, wie wichtig die Entwicklung und der Einsatz von KI-Anwendungen in den Bereichen Bildung, Kultur und Audiovisuelles sind, um genauere und nach Geschlecht aufgeschlüsselte Daten zu erfassen und moderne Techniken maschinellen Lernens für die Beseitigung von Verzerrungen anzuwenden, um stereotype geschlechtsspezifische Verzerrungen, die sich negativ auswirken können, bei Bedarf zu korrigieren;

6. hebt hervor, dass gemischte Teams aus Entwicklern und Ingenieuren mit den Hauptakteuren in den Bereichen Bildung, Kultur und Audiovisuelles zusammenarbeiten müssen, um zu vermeiden, dass geschlechtsspezifische und kulturelle Verzerrungen unbeabsichtigt in KI-gestützte Algorithmen, Systeme und Anwendungen aufgenommen werden.